

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **31 (1915)**

Heft 22

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die schweiz.
Meisterchaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunngen und
Zerrine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterchaft

XXXI.
Band

Direktion: Senn-Goldinghansen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einpaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt

Zürich, den 26. August 1915.

Wochenpruch: Hast du ein großes Gut, begehre nicht noch kleines,
Wenn dir die Sonne scheint, bedarfst du Kerzenscheines?

Bau-Chronik.

Baupolzeitliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 20. August für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Stadt Zürich für einen

Schuppen am Erglatterweg, Zürich 2; J. J. Wellenmann, Baumeister, für die Einrichtung von Aborten im Dachstock der Häuser Roßbergstraße 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34 und Mutschellenstraße 5 und die Erstellung von Einfriedungen, Zürich 2; C. Zoellner, Architekt, für ein Einfamilienhaus Drosselstr. 31, Zürich 2; Stadt Zürich für eine Silo-Anbaute Elisabethenstr. 17, Zürich 3; Huber & Hegler und Huber & Co., Papierhändler, für ein Geschäfts- und Lagerhaus Limmatstr. 63/65, Zürich 5; M. Rötter, Architekt, für Brandmauerdurchbrüche im Keller und Erdgeschoss des Hauses Turnerstr. 11, Zürich 6; David Theller, Schlosser, für zwei Doppelmehrfamilienhäuser mit Einfriedungen Turnerstr. 12 und 14, Zürich 6; G. Gehrig für Abänderung des Haustürvordaches und der Haustürvortreppe Schmelzbergstraße 28, Zürich 7; C. Meyer für eine Einfriedung Mittelbergsteig Nr. 19, Zürich 7; Henry Berk, Schreinermeister, für einen Umbau des Hauses Forchstraße 110, Zürich 7; Hermann Peter für einen Veranda-Anbau Voltastr. 16, Zürich 7; D. Rosenfeld, Metzgermeister, für Einrichtung einer Tep-

pichreinigungsanstalt und Erstellung eines Balkons Forchstraße 216, Zürich 7; Frau L. Senn-Winter für ein Ladenlokal, ein Schaufenster und eine Eingangstreppe Forchstraße 225, Zürich 7; A. Witmer-Karrer, Architekt, für ein zweites Kellergeschoß und Verschiebung von Wänden im Dachstock Kraftstraße 21, Zürich 7; Frau C. Nebli und F. Blum für einen Auf- und Umbau Mittelstr. 47 und 49, Zürich 8.

Für den Bau einer dritten Turnhalle für die Kantonschule in Zürich, mit Zubehörräumen, sowie für die Anlage einer Zentralheizung in der ersten Turnhalle bewilligte der Kantonsrat dem Regierungsrat, mit 83 gegen 51 Stimmen, einen Kredit von rund 160,000 Fr. aus dem Neubautenkonto. Der Referent, Herr Werder, berichtete, daß ein günstiger Bauplatz außerhalb des Turnplatzes nicht gefunden werden konnte. Dem Wunsche, den Blick vom Heimplatz durch den Turnplatz auf die alte Kantonschule zu erhalten, indem die neue Halle entweder längs der Turnhallestraße, längs der Rämistrasse oder im Hintergrund vor dem Treppenaufgang zur Kantonschule aufgestellt würde, wurde von Seiten der Turnlehrer, wie der Rektorenkonferenz entgegengehalten, daß jene Baustellen für das Turnen im Freien zufolge ihrer ruhigen Lage nicht entbehrt werden könnten. Als einziger, für die dritte Halle empfehlenswerter Bauplatz wurde ein Streifen, parallel zum Heimplatz, zwischen den beiden vorhandenen Turnhallen bezeichnet, weil das Turnen im Freien, in der Nähe des Heimplatzes, zufolge des Straßentürms be-

ständigen Störungen ausgesetzt sei. So entschied man sich für die Anlage einer Verbindungshalle längs des Spielplatzes zwischen den bestehenden Hallen; diese soll einen genügend großen Turnraum, eine offene Sprunghalle und eine Wohnung für den Turnabwart enthalten.

Die Räumlichkeiten im Bezirksgebäude in Wülach (Zürich) vermögen schon seit längerer Zeit den gestellten Anforderungen nicht mehr zu genügen; sie sind namentlich zu enge geworden. Das Städtchen Wülach sieht sich deshalb vor die Notwendigkeit gestellt, den unzulänglichen Verhältnissen durch einen Ausbau an das jetzige Gebäude oder einen Neubau zu begegnen. Ein drittes Projekt möchte, da die Sekundarschul-Gemeinde über kurz oder lang ebenfalls einen Neubau zu beschließen hat, das dann freiverwendende alte Sekundarschul-Gebäude in ein Zentralgebäude für Bezirksrat und Bezirksgericht umbauen und das alte Gebäude als Gefängnis und Gefangenwarts-Wohnung fortbestehen lassen. Der endgültige Beschluß in dieser Baufrage steht der Gemeindeversammlung zu.

Bauliches aus Biel (Bern). Das moderne Geschäftshaus der Firma Gebr. Hefz A.-G. an der Nidaugasse nähert sich der Vollendung seines Ausbaues, so daß der neueste Flügel wahrscheinlich schon nächsten Winter bezogen werden kann. — Die Eisenhandlung Eschäppät an der Kanalasse vergrößert ihre Geschäftsräume gegen die Marktasse hin.

Wasser-versorgungsbauten in Thun (Bern). Der Gemeinderat nimmt in Aussicht, die allgemeine Wasser-versorgung in folgender Weise zu ergänzen: a) Auf dem Brändlisberg an der Launen ein kleineres Reservoir zu errichten und durch eine zu erstellende Leitung die Häuser an der oberen Launen mit Druckwasser aus diesem Reservoir zu versorgen, zugleich auch die notwendigen Hydranten anzusehen. b) Das Überlaufwasser aus dem Riedboden-Reservoir zu fassen und in einer besonderen Leitung in das Wächmattquartier mit Einmündung in die bestehende Leitung bei der Bellerive zu führen, wodurch die Wasser-versorgung von Goldbühl auch für die Stadt nutzbar gemacht werden kann. — Die Arbeiten selbst sind auf den Spätherbst zu verschieben und eventuell als Notstandarbeiten auszuführen, der Gemeindeversammlung werden die notwendigen Kreditbegehren noch unterbreitet werden.

Wasser-versorgung in Juragemeinden. Der lange Aufenthalt unserer Truppen an der Grenze hat es notwendig gemacht, den Gemeinden in den Freibergeren eine Wasser-versorgung zu verschaffen. Etwa ein Duzend Gemeinden sind bereits von der bernischen Regierung eingeladen worden, unverzüglich die notwendigen Arbeiten einzuleiten. Schwer ist die Beschaffung einer solchen Anlage einzig für die Gemeinden Les Bois, Le Bémont, Montsaucon, Epiquez und Epauvillers, die auf den Höhen liegen und keine Quellgebiete in der Nähe haben, so daß die Versorgung nur durch Anlegung von Pumpwerken geschehen kann.

Bauwesen in Näfels (Glarus). (Korr.) Die Gemeindeversammlung von Näfels genehmigte das Gesuch der Gebrüder Landolt, Säge, betreffend Bodenabtretung in unmittelbarer Nähe ihres Stalles außerhalb des Dorfes zur Erstellung eines Wohnhauses und zwar 57 Ruten zu Fr. 18.—.

Solothurnisch-lantonales Bürgerasyl. Dem Vernehmen nach wird die Versammlung der Vertreter der Bürgergemeinden, die endgültig über die Bürgerasylfrage entscheiden soll, Samstag den 11. September, nachmittags, im Kantonsratssaale in Solothurn stattfinden.

— Die Ausstellung der beim Wettbewerb zur

Erlangung von Plänen eingereichten 90 Projekte im Kantonschulgebäude, Ostflügel, I. Stock (Eingang vom Kieholz aus) ist bis und mit Sonntag den 5. September täglich von 9 $\frac{1}{2}$ bis 12 und 2 bis 5 Uhr geöffnet.

Das neue Schulhaus in Arlesheim (Baselland) ist ein Prachtbau. Sein Schöpfer ist Herr Architekt Heman aus Basel, der auch die künstlerische Oberleitung über den Bau führte. Eigentlich hätte derselbe schon vor einem Jahr dem Betriebe übergeben werden sollen, doch wurde er nicht durch die Schuljugend, sondern durch das Militär eingeweiht. Der auf 304,000 veranschlagte Bau kommt infolge von verschiedenen Mehrarbeiten samt Spritzenhaus und Mobiliar auf 388,000 Franken zu stehen, wobei das Budget um Fr. 22,000 überschritten worden ist.

Zwölf geräumige Schulsäle, in denen 50—60 Kinder unterrichtet werden können, sind ausgebaut. Stimmungsvoll in den Farben gehalten, zeigen sie modernste Einrichtung: Zentralheizung, Ventilationszüge, elektrisches Licht, Doppelverglasung an den Fenstern, zweifache Wände und an der Wand befestigte verschlebbare Wandtafeln. Der künstlerische Wandschmuck sorgt für ruhige wohlthuende Stimmung. Durch einen breiten Gang gelangt man in den einfachen Gemeindefaal mit praktischer Bestuhlung. Auch Lehrerzimmer, Materialzimmer, wovon bereits zwei von der gewerblichen Fortbildungsschule belegt sind, treffen wir nebst einem für die Sekundarschule reserviertem Saal, der Wasser-, elektrisches Licht- und Gasanschluß besitzt und vollständig verdunkelt werden kann.

Der Estrich gleicht eher einer mächtigen Halle, es können daraus bequem sieben neue Schulzimmer erstellt werden. Im Souterrain finden wir eine Küche mit zwei Gasherden für die Haushaltungsschule, ein Schulbad mit 20 Douchen nebst Ankleideraum, sowie Handarbeitsäle. Mit dem Schulhaus ist durch einen Laubengang das Spritzenhaus mit der Abwärts-Wohnung verbunden. Dieser Gang verleiht dem Ganzen die Zusammengehörigkeit. Im Hof finden wir das Standbild eines lernenden Knaben von Bildhauer Aug. Heer in Arlesheim.

Bauliches aus St. Gallen. Die Gebäulichkeiten auf der Liegenschaft zum „Friedberg“, Ecke Unterer Graben-Böcklinstraße, welche Liegenschaft dieses Frühjahr von der Gemüsehandlung F. u. B. Kentsch käuflich erworben wurde, sollen einer gründlichen Renovation unterzogen werden. Die großen Räumlichkeiten, die wohl schon verschiedenen Zwecken gedient haben, nach Aussage eines alten St. Gallers z. B. vor der Zeit der Eisenbahnen als Remisen für die Omnibusse, die den regelmäßigen Verkehr nach Zürich vermittelten, sollen in ein Gemüsemagazin umgebaut werden, wofür sie sich infolge ihrer günstigen Dimensionen gut eignen.

Das angebaute Wohnhaus, wohl eines der ältesten Häuser außerhalb der Stadtmauern, wird nochmals verputzt, um erst später, nachdem wieder normalere Zeiten eingetreten sein werden, modernen Bauten Platz zu machen.

Die Arbeiten an der Oberalpbahn in Graubünden gehen ordentlich vorwärts. Es sind zum größten Teil einheimische Arbeitskräfte beschäftigt, weil die Italiener fehlen. Von Disentis bis Schamutt sind die Geleise gelegt und verkehren schon Materialzüge. Auf der Urner Seite ist man damit schon bis an die Kantonsgrenze auf der Oberalp gelangt.

Holz-Marktberichte.

Steigende Holzpreise. In letzter Zeit haben laut „Brugger Tagblatt“ die Holzpreise eine beträch-